

Die Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg stellt vor:
die Marktgemeinde Haunetal.

WIR GEBEN

IMPULSE

GESCHÄFTSBERICHT
2002



Sparkasse
Bad Hersfeld-Rotenburg

Der Geschäftsbericht der Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg ist identisch mit dem Landes Sparkassenverband Hessen 2002.

Der Geschäftsbericht der Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg ist identisch mit dem Landes Sparkassenverband Hessen 2002.

Der Landes Sparkassenverband und die Kreisverbände sind Träger der Sparkasse. Die Sparkasse ist für die Verbindlichkeit der Sparkasse derzeit unbeschränkt. Für Verbindlichkeiten, die nach dem 10. Juli 2001 begründet wurden, endet die Gewährleistung am 31. Dezember 2012.

Die Sparkasse gehört dem Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen - mit Sitz in Kassel - an und ist über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. Bonn angeschlossen.

Die Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg ist ein mittelständischer, dem gemeinen Nutzen dienender rechtlich selbständiger öffentlicher Rechtskörper.

Mit freundlicher Empfehlung überreichen wir Ihnen unseren Geschäftsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr 2002.

Bad Hersfeld, im Oktober 2003

Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg

Der Vorstand

Dr. Wagner

Faulstich

Der Geschäftsbereich der Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg ist identisch mit dem Landkreis Hersfeld-Rotenburg.

Geschäftsbereich

Der Landkreis Hersfeld-Rotenburg und die Kreisstadt Bad Hersfeld sind Gewährträger der Sparkasse. Sie haften für die Verbindlichkeiten der Sparkasse derzeit unbeschränkt. Für Verbindlichkeiten, die nach dem 19. Juli 2001 begründet wurden, endet die Gewährträgerhaftung am 31. Dezember 2015.

Gewährträger

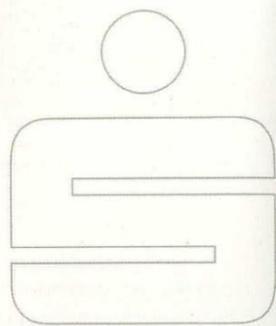
Die Sparkasse gehört dem Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen – mit Sitz in Frankfurt/Main und Erfurt – als Mitglied an und ist über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V., Bonn, angeschlossen.

Mitgliedschaften

Die Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg ist eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts.

Rechtsstellung

GESCHÄFTSGEBIET DER SPARKASSE BAD HERSFELD-ROTENBURG



Stand: 7. 4. 2003



FILIALEN IN DER GEMEINDE HAUNETAL



Filiale Neukirchen



Filiale Wehrda

In den mit „ec“ gekennzeichneten Filialen stehen Ihnen rund um die Uhr unsere EC-Geldautomaten zur Verfügung.

FILIALEN IM KREISGEBIET

SPARKASSE BAD HERSFELD-ROTENBURG

Stand: 7. 4. 2003

Kompetenz-Center

■Beratungs-Center

Hauptstelle Bad Hersfeld,
Dudenstr. 15
und Außenstellen in der

- Filiale Am Rathaus
- Filiale Niederaula
- Filiale Schenklengsfeld
- **Filiale Heringen**
- Filiale Philippsthal
- **Niederlassung Rotenburg**
- **Filiale Bebra**
- Filiale Obersuhl

■Firmenkunden-Center

Hauptstelle Bad Hersfeld,
Dudenstr. 15

■Immobilien-Center

Hauptstelle Bad Hersfeld,
Dudenstr. 15
Niederlassung Rotenburg,
Poststraße 10-12

Filialen

Gebietsdirektion Mitte

Filialbereich 1

Hauptstelle Bad Hersfeld,
Dudenstr. 15 ec
Bad Hersfeld
Am Kurpark ec

Filialbereich 2

Bad Hersfeld
Am Rathaus ec

Filialbereich 3

Bad Hersfeld
Hohe Luft ec
Johannesberg
Sorga ec
SB-Filialen
- Am Linggplatz ec
- Rechberggelände ec
- Kreiskrankenhaus ec

Hauneck

Unterhaun ec

Haunetal

Neukirchen ec

Wehrda

Ludwigsau

Friedlos ec

Mecklar

Filialbereich 4

Niederaula

Altenheim ec

Niederaula ec

Bad Hersfeld

Asbach ec

Breitenbach a. H.

Kirchheim ec

Kirchheim ec

SB-Filiale - Tankstelle Hess ec

Neuenstein

Obergeis ec

Raboldshausen

Gebietsdirektion Ost

Filialbereich 5

Schenklengsfeld
Friedewald ec

Heringen/W. ec

Herfa ec

Hohenroda

Ausbach ec

Mansbach ec

Ransbach ec

Filialbereich 6

Heringen/W.

Heringen ec

Kleinensee ec

Widdershausen ec

Wölfershausen ec

Philippsthal/W.

Heimboldshausen ec

Philippsthal ec

Gebietsdirektion Nord

Filialbereich 7

Niederlassung Rotenburg,

Poststraße 10-12 ec

Rotenburg a. d. F.

Altenzentrum ec

Am Marktplatz ec

Hochmahle ec

Lispenshausen ec

Alheim

Heinebach ec

Ludwigsau

SB-Filiale Ersrode ec

Filialbereich 8

Bebra

Bebra ec

SB-Filiale Wiesenweg ec

Breitenbach/B. ec

Weiterode ec

Cornberg

Cornberg ec

Nentershausen

Nentershausen ec

Ronshausen

Ronshausen ec

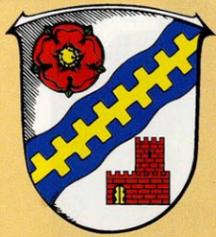
Filialbereich 9

Wildeck

Bosserode ec

Obersuhl ec

Richelsdorf ec



Das Wappen der Marktgemeinde Haunetal.

Als Wappenbild wurde ein Wellenbalken für die namensgebende Haune gewählt. Der Gegenzinnenbalken mit seinen 15 Zinnen spielt auf die 15 Ortsteile an, die die neue Gemeinde bilden. Die Rose ist dem Wappen der Familie von Trümbach entnommen, die seit dem Mittelalter in vielen Ortsteilen begütert war. Die Burg weist auf die Burg Hauneck auf dem Stoppelsberg hin. Die Genehmigung des Wappens durch den Hessischen Minister des Innern datiert vom 1. März 1977.



Gemeindeverwaltung von Haunetal in Neukirchen

Erst mit Fertigstellung des Bürgerhauses in Neukirchen im Jahre 1974 konnte die Gemeindeverwaltung in ihr neues Verwaltungsgebäude umziehen, die sich seit der Gebietsreform 1971/72 zunächst im Feuerwehrgerätehaus befand. Das Bürgerhaus mit Gaststätte „Rustikana“, Saal, Gästezimmer und Kegelbahn steht für Tagungen, Familien-/Vereinsfeiern und Festlichkeiten für 30 bis 300 Personen zur Verfügung.

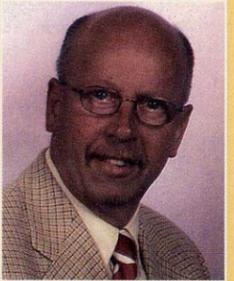
Marktgemeinde Haunetal

54 qkm Naturlandschaft in zentraler Lage zwischen Rhön, Vogelsberg, Knüll und Thüringer Wald und 15 Ortsteile charakterisieren die im Zuge der Gebietsreform in Hessen im Jahre 1971/72 entstandene Großgemeinde Haunetal. Sie ist die südlichste Gemeinde im Landkreis Hersfeld-Rotenburg. Die Ortsteile Neukirchen, Wehrda, Rhina, Hermannsberg, Mauers, Meisenbach, Müsenbach, Odensachsen, Oberstoppel, Unterstoppel, Schletzenrod, Wetzlos, Holzheim, Kruspis und Stärklos haben eine eigene Geschichte, die sich heute noch sichtbar, teilweise bis ins Mittelalter zurückverfolgen lässt. Traditionelles Fachwerk bestimmt das Bild der Ortskerne.

Seit dem 16. Mai 1998 darf die Gemeinde Haunetal die Bezeichnung „Marktgemeinde“ führen, die ihr vom damaligen Hessischen Ministerium des Innern und für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz durch den Kasseler Regierungspräsidenten verliehen wurde. Damit wird auch eine jahrhundertelange Markttradition wieder aufgegriffen, die seit 1988 mit dem „Haunetaler Bauernmarkt“ fortgesetzt wird. Gut 20 Stände bieten in Neukirchen jeden 3. Samstagvormittag in den Monaten von September bis Juni Produkte aus der Region an. Eine gute und interessante Gelegenheit, neben den touristischen Ausflugszielen Lange Steine und Burgruine Hauneck auf dem Stoppelsberg mit den dort in den Sommermonaten stattfindenden kulturellen

Veranstaltungen unsere Gemeinde wieder einmal zu besuchen.

Mit einer umfassend ausgestatteten kommunalen Infrastruktur und den erforderlichen Einrichtungen der Grundversorgung sind auch die Voraussetzungen für eine interessante Wohnsitzgemeinde in landschaftlich schöner Lage zwischen den Oberzentren Bad Hersfeld und Hünfeld/Fulda gegeben. >>>



Bürgermeister Hein-Peter Möller

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE – GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

In der Bundesrepublik Deutschland war das erste Halbjahr 2002 zunächst von einer Erholung nach der leichten Rezession des Jahres 2001 geprägt. Die Wachstumsraten des Bruttoinlandsproduktes traten in den USA, in Japan und Europa wieder ins Positive und der Schock des 11. September schien schneller als zunächst befürchtet überwunden. Doch ab dem Frühjahr 2002 erlahmten die Auftriebskräfte der Weltwirtschaft erneut. Ein neuerliches Abgleiten in eine Rezession blieb zwar aus, aber die wichtigsten Wirtschaftsregionen der Welt schwenken mit graduellen Unterschieden auf einem Pfad zwischen Stagnation und lediglich magerem Wachstum ein. Insgesamt blieb die konjunkturelle Dynamik auch im letzten Jahr deutlich unter den anfänglichen Erwartungen zurück.

Die Binnennachfrage war hierzulande schwach. Vor allem die Investitionstätigkeit ist regelrecht zusammengebrochen.

Das Inlandsprodukt – der Wert der im Inland erwirtschafteten Leistungen – nahm nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2002 gegenüber 2001 in Deutschland real um 0,2% zu.

Die Arbeitslosigkeit in Deutschland ist im Jahr 2002 weiter gestiegen. Im Jahresdurchschnitt wurde die Marke von 4 Mio. Arbeitslosen erneut überschritten. Die Arbeitslosenquote lag hierzulande noch knapp unter 10% mit den bekannten Niveauunterschieden zwischen den Teilregionen. So verharrte sie in Ostdeutschland bei gut 17%.

Ein besseres stabilitätspolitische Ergebnis als bei der Beschäftigung ist für die Preisentwicklung erfolgt. Die Jahresrate der Verbraucherpreise weist in Deutschland mit gut 1% Ende 2002 eine hohe Preisniveaustabilität aus. Der Euro hat sich im ersten Jahr nach Einführung seines Bargeldes bewährt. Die Debatten vom Jahresanfang 2002 um einen vermeintlichen „Teuro“ sind schnell verstummt und haben sich weitgehend erledigt. Lediglich bei bestimmten Preisen für Dienstleistungen haben sich die Strukturen dauerhaft verschoben.

Nach den schwachen Börsenjahren in 2000 und 2001 mussten die internationalen Aktienmärkte in 2002 erneut hohe Kursverluste hinnehmen. Ausgelöst durch eine Vielzahl von Unternehmensinsolvenzen sowie eine gravierende Vertrauenskrise in die Bilanzierungspraktiken, insbesondere amerikanischer Unternehmen, konnten sich auch die europäischen Märkte diesem Abwärtstrend nicht entziehen. Neben Ängsten vor neuen Terroranschlägen und einem bevorstehenden Irak-Krieg belasteten vor allem die schwache konjunkturelle Verfassung und die überwiegend schlechten Unternehmensergebnisse das Marktgeschehen im Verlaufe des Jahres.

Der Lagebericht wird in der gesetzlich vorgeschriebenen Form im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Amtsgericht Bad Hersfeld offengelegt.

Das Börsengeschehen im Rückblick

Abb. 1 Der Verlauf des DAX über das Jahr 2002

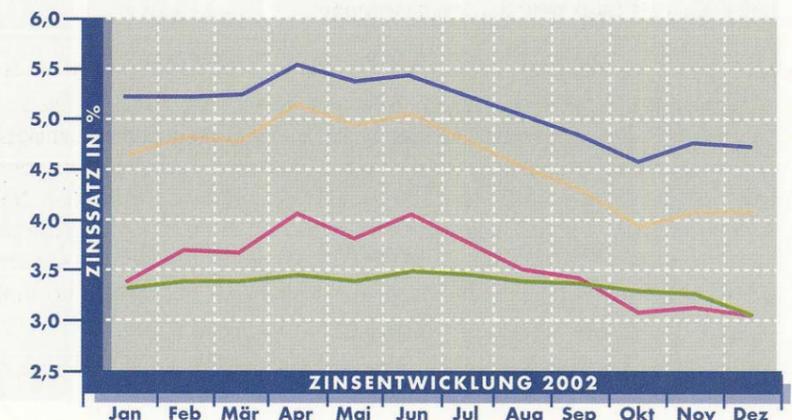


Obwohl die internationalen Aktienmärkte insgesamt von dieser Entwicklung betroffen waren, musste der Dax mit einem Minus von 44% den höchsten Verlust verzeichnen. Bezeichnend war in diesem Zusammenhang, dass keiner der 30 Dax-Werte im Börsenjahr 2002 einen Kursgewinn erzielen konnte. Spiegelbildlich zu den Aktienmärkten entwickelten sich die internationalen Rentenmärkte, die von der Vertrauenskrise der Aktienmärkte und einer Kapitalflucht in „sichere Anlagen“ profitierten. Zum dritten Jahr in Folge konnten Anleger am europäischen Rentenmarkt aufgrund hoher Renditerückgänge deutliche Kursgewinne erzielen. Das schon niedrige Zinsniveau reduzierte sich im Jahr 2002 noch weiter und betraf alle Laufzeitbereiche.

Abb. 2

Zinsentwicklung 2002

- Laufzeit 3 Monate
- Laufzeit 1 Jahr
- Laufzeit 5 Jahre
- Laufzeit 10 Jahre



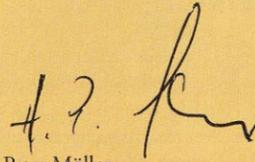
>>> Eine familienfreundliche Baulandpolitik der Gemeinde und eine direkte Anbindung der Neubaugebiete an die Natur machen das äußerst attraktive Angebot an baureifen Wohngrundstücken im Kernort und in den Ortsteilen von Haunetal aus.

Seit der Gebietsreform vor mehr als 30 Jahren hat sich auch in Haunetal vieles verändert. Entwickelt hat sich jedoch, wenn es auch manchmal anders erscheinen mag, eine große Verbundenheit der Haunetaler zu ihrer Gemeinde. Dabei haben sich die Ortsteile durch-

aus in einem gewissen Rahmen ihre Eigenständigkeit bewahrt. Zur Identifikation der Bürgerschaft mit ihrer Gesamtgemeinde einerseits, und einem nach wie vor zu beobachtenden Zusammenhalt in den Ortsteilen andererseits, hat das äußerst vielschichtige Vereinswesen in unserer Gemeinde beigetragen. Dabei wird deutlich, dass Vereine nicht nur wichtige Säulen unserer Gesellschaft sind, sondern auch Ausdruck des öffentlichen Lebens in einer lebendigen Gemeinde.

„Gutes bewahren – Neues entwickeln“ ist das Leitbild, das sich die Marktgemeinde Haunetal als kommunales Entwicklungsziel für alle Dörfer ihrer Gemeinde gesteckt hat; daran wollen wir auch weiterhin engagiert arbeiten.

Ihr



Hein-Peter Möller
Bürgermeister



Sportplatz des FC 09 Neukirchen

48 Vereine, Verbände und Organisationen bilden eindrucksvoll die breit gefächerte Vereinslandschaft in Haunetal. Damit kommt ein hohes Maß eines eigenständigen bürgerschaftlichen Bewusstseins zum Ausdruck. Mit einem vielfältigen und äußerst lebendigen Vereinsleben haben sich die Haunetaler Ortsteile wichtige eigenständige Impulse erhalten. Dabei zeugen viele gemeinsame Veranstaltungen und Aktivitäten auch auf dieser Ebene von einem gelungenen Zusammenwachsen der Gemeinde nach der Gebietsreform. Wie in den übrigen Städten und Gemeinden des Landkreises Hersfeld-

Rotenburg werden religiös, kulturell und sportlich geprägte Vereinsstrukturen angeboten.



GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE – GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Im Landkreis Hersfeld-Rotenburg hat sich im Jahresdurchschnitt die Anzahl der Arbeitslosen um 183 = 3,6% auf 4.872 verringert. Die konjunkturelle Entwicklung in unserer Region hat sich unterschiedlich auf die Arbeitsmarktentwicklung durchgeschlagen. Während im Altkreis Hersfeld die Anzahl der Arbeitslosen um 134 gestiegen ist, ist im Altkreis Rotenburg ein Rückgang um 317 Personen erfolgt. Die Arbeitslosenquote im gesamten Landkreis mit 7,9% liegt noch über dem Durchschnitt des Landes Hessen mit 6,9%.

Im Landkreis Hersfeld-Rotenburg sind nach wie vor die örtlichen Genossenschaftsbanken die Hauptwettbewerber der Sparkasse. Die Direktbanken, die als überregionale Anbieter ohne kostenträchtiges Filialnetz ein eingeschränktes Produktangebot anbieten, gewinnen jedoch immer größere Bedeutung.

Die Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg ist mit weitem Abstand Marktführer in ihrem Geschäftsgebiet.

Die Satzung der Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg wurde mit Wirkung vom 22. Dezember 2002 geändert. Wesentlicher Punkt dieser Änderung war die Neuregelung der Gewährträgerhaftung und der Anstaltslast.

Der Träger der Sparkasse am 18. Juli 2005 haftet für die Erfüllung sämtlicher zu diesem Zeitpunkt bestehenden Verbindlichkeiten der Sparkasse. Für solche Verbindlichkeiten, die bis zum 18. Juli 2001 vereinbart waren, gilt dies zeitlich unbegrenzt, für danach bis zum 18. Juli 2005 vereinbarte Verbindlichkeiten nur, wenn deren Laufzeit nicht über den 31. Dezember 2015 hinausgeht.

Entwicklung des Arbeitsmarktes in der Region Hersfeld-Rotenburg

Wettbewerbssituation

Sparkassenpolitik – Gewährträgerhaftung und Anstaltslast

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SPARKASSE

Die Bilanzsumme der Sparkasse erhöhte sich im Jahr 2002 um 27,3 Mio. EUR = 1,4% auf 1.924,5 Mio. EUR. Das Geschäftsvolumen (Bilanzsumme, Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen) stieg im selben Zeitraum um 17,2 Mio. EUR auf 1.988,4 Mio. EUR.

Die Geschäftsentwicklung der Sparkasse war durch ein verhaltenes Wachstum der Kundeneinlagen sowie einem leichten Rückgang der Kundenausleihungen gekennzeichnet. Der Wertpapierbestand der Sparkasse wurde im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements erhöht. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten blieben gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Abb. 3 Gegenüberstellung der wesentlichen Bilanzpositionen

	Ende 2001 EUR/Stück	Ende 2002 EUR/Stück	Veränderung EUR/Stück	Zuwachs %
Bilanzsumme	1.897,2 Mio.	1.924,5 Mio.	27,3 Mio.	1,4
Spareinlagen	693,0 Mio.	635,6 Mio.	-57,4 Mio.	-8,3
Sparkassenbriefe = Gewinnobligationen Sparkassenkapitalbriefe und Inhaberschuldverschreibungen	286,3 Mio.	311,9 Mio.	25,6 Mio.	8,9
Sparaufkommen insgesamt	979,3 Mio.	947,5 Mio.	-31,8 Mio.	-3,2
Andere Einlagen und Verbindlichkeiten	443,3 Mio.	498,1 Mio.	54,8 Mio.	12,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.422,6 Mio.	1.445,6 Mio.	23,0 Mio.	1,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	370,4 Mio.	369,6 Mio.	-0,8 Mio.	-0,2
Gesamtverbindlichkeiten	1.793,0 Mio.	1.815,2 Mio.	22,2 Mio.	1,2
Gesamtkreditvolumen (inkl. Eventualforderungen)	1.078,9 Mio.	1.041,9 Mio.	-37,0 Mio.	-3,4
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	516,2 Mio.	579,6 Mio.	63,4 Mio.	12,3
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	172,8 Mio.	159,4 Mio.	-13,4 Mio.	-7,8
Kundenkonten	266.856	257.822	-9.034	-3,4



Das „LF 8/6“ der Freiwilligen Feuerwehr Neukirchen

Die für den Brandschutz verantwortlichen Feuerwehren haben nach wie vor einen hohen Stellenwert in der Marktgemeinde Haunetal. Dies wird im Besonderen deutlich zum einen durch das uneingeschränkte Bekenntnis der gemeindlichen Gremien zu einer dezentralen Organisation der Feuerwehren in der Marktgemeinde Haunetal, zum anderen durch die finanziellen Anstrengungen zur Verbesserung der Geräte- und Fahrzeugausstattung der Ortsteilwehren. So konnten insbesondere in den vergangenen Jahren neue Feuerwehrfahrzeuge für die Ortsteilwehren Rhina, Neukirchen und Ober-/Unterstoppel zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Ersatzbeschaffungen technisches Gerät, Dienst- und Schutzkleidung beschafft. Die Gemeinde kommt damit ihrer besonderen Verantwortung für die Feuerwehrkameradinnen und -kameraden nicht nur in deren eigentlichem Aufgabenbereich Brandschutz und technische Hilfeleistung, sondern auch in besonderem Maße als Impulsgeber der jeweiligen Dorfgemeinschaft nach.

Schutzkleidung beschafft. Die Gemeinde kommt damit ihrer besonderen Verantwortung für die Feuerwehrkameradinnen und -kameraden nicht nur in deren eigentlichem Aufgabenbereich Brandschutz und technische Hilfeleistung, sondern auch in besonderem Maße als Impulsgeber der jeweiligen Dorfgemeinschaft nach.

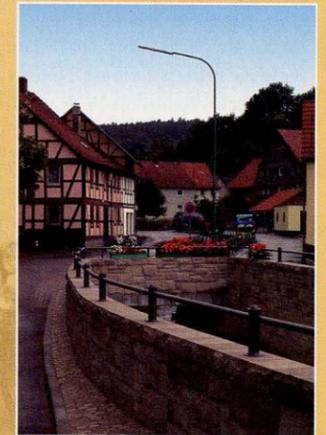


Odensachsen vom Hauneufer aus

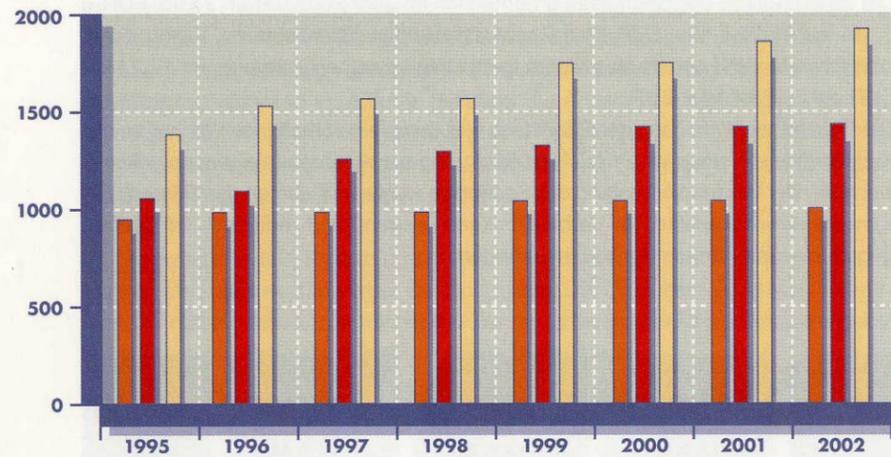
Haunetaler Ortsteile haben eine besondere Tradition: Holzheim feierte im vergangenen Jahr sein 600-jähriges Bestehen. In diesem Jahr können gleich zwei Ortsteile ihr 1000-jähriges Jubiläum begehen. Zum einen ist dies Rhina, das mit einem Festwochenende vom 22. bis 25. Mai feierte, zum anderen Odensachsen mit den Jubiläumsfeierlichkeiten vom 13. bis 15. Juni. Darüber hinaus wurde Wehrda im Jahr 1303 erstmals urkundlich erwähnt, feiert aber seinen 700sten Geburtstag erst im nächsten Jahr.



600-Jahrfeier in Holzheim



Der Ortskern von Rhina



Entwicklung der Bilanz in Mio. EUR (Abb. 4)

- Gesamtkreditvolumen
- Kundeneinlagen
- Bilanzsumme

Die schwierige konjunkturelle Situation auch im Landkreis Hersfeld-Rotenburg hat insbesondere im Kreditgeschäft ihren Niederschlag gefunden. Der Bestand der an Kunden ausgeliehenen Kredite und Darlehen verringerte sich um 32,2 Mio. EUR auf nunmehr 991,3 Mio. EUR.

Die gewerbliche Wirtschaft hat im vergangenen Jahr verhalten Neuinvestitionen getätigt. Demzufolge sind die Neuausleihungen an Firmenkunden von 45,3 Mio. EUR im Jahr 2001 auf 16,0 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2002 zurückgegangen. Erfreulich war, dass die Sparkasse ca. 10 nennenswerte Existenzgründungsvorhaben finanziell begleiten konnte.

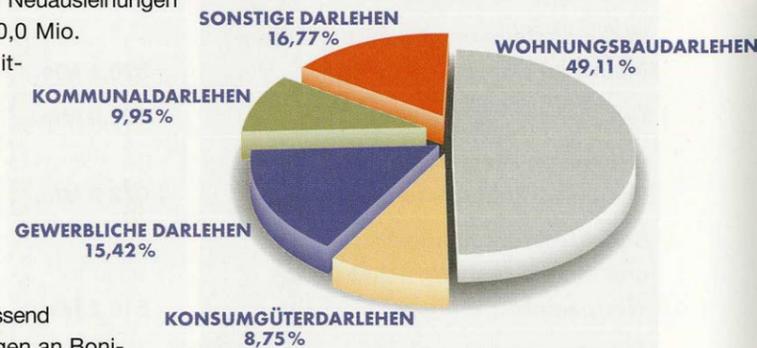
Die günstige Zinslandschaft sowie attraktive Sonderfinanzierungsprogramme führten dagegen bei den Privatkunden zu einem Anstieg der Neuausleihungen von 54,3 Mio. EUR im Jahr 2001 auf nunmehr 60,0 Mio. EUR. Die Neuausleihungen im kommunalen Kreditgeschäft sind von 1,9 Mio. EUR auf 10,3 Mio. EUR gestiegen.

Nach wie vor sehr aktiv ist die Sparkasse bei der Bereitstellung von öffentlichen Mitteln. Sowohl Firmen- wie Privatkunden wurden Förderdarlehen mit einem Volumen von 5,8 Mio. EUR zur Verfügung gestellt.

Bei ihrer Kreditvergabepolitik hat die Sparkasse umfassend die von der Bankenaufsicht gestellten Anforderungen an Bonitätsmerkmale beachtet. Grundlage der Bonitätsbeurteilung der gewerblichen Kreditnehmer bildete auch eine weiter verstärkte Anwendung des Ratingsystems,

Kreditgeschäft

Darlehen nach Verwendungszweck (Abb. 5)



Eigene Wertpapiere

das im 4. Quartal 2002 auf das einheitliche System der deutschen Sparkassen umgestellt wurde.

Die eigenen Wertpapiere der Sparkasse in Form von festverzinslichen Wertpapieren, Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren haben sich um 49,9 Mio. EUR auf 739,0 Mio. EUR erhöht. Die Anlagen erfolgten unter Rentabilitätsgesichtspunkten sowie zur Optimierung der Laufzeitstruktur und zur Verringerung des Zinsänderungsrisikos.

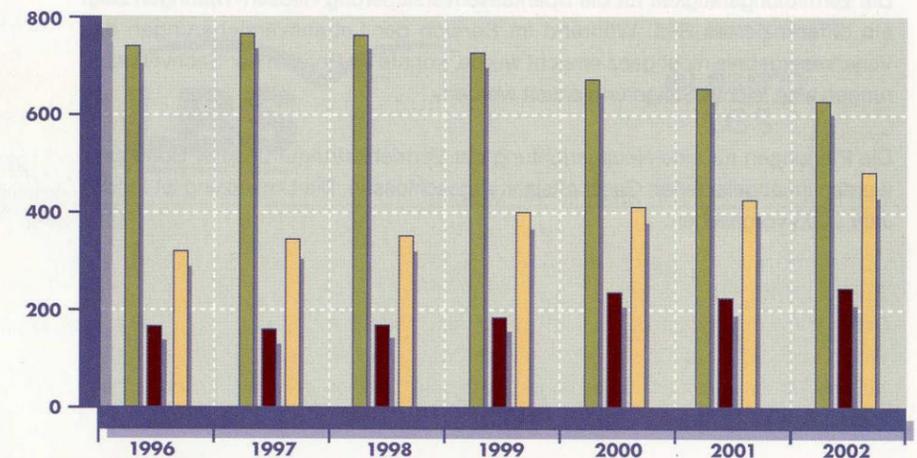
Die Bestände weisen überwiegend mittlere Laufzeiten auf und sind zum Bilanzstichtag dem Anlagevermögen, der Liquiditätsreserve und dem Handelsbestand zugeordnet.

Kundeneinlagen

Das schwierige konjunkturelle Umfeld prägte die Einlagenentwicklung der Sparkasse im Jahr 2002. Die Kundeneinlagen (einschließlich der verbrieften Verbindlichkeiten und nachrangigen Verbindlichkeiten) erhöhten sich um 23 Mio. EUR auf 1.445,6 Mio. EUR. Auch in Folge von gewollten Umschichtungen von Spareinlagen in Sparkassenbriefen verringerten sich die Spareinlagen um 57,4 Mio. EUR, während die Eigenemissionen, bestehend aus Sparkassenbriefen und Inhaberschuldverschreibungen, um 25,6 Mio. EUR anstiegen. Hauptwachstumsträger der Kundeneinlagen waren insbesondere die täglich fälligen Gelder und die Termingelder. Der Bestand dieser beiden Bilanzpositionen stieg um rund 54,8 Mio. EUR. Der Anstieg im Bereich der täglich fälligen Gelder ist insbesondere auf die Einlagen von Firmenkunden zurückzuführen.

Auch die überwiegend von Privatkunden nachgefragten Zins & Cash-Einlagen, die einen attraktiven Zins bei gleichzeitig täglicher Verfügbarkeit bieten, erhöhten sich um über 16 Mio. EUR auf jetzt 180,6 Mio. EUR.

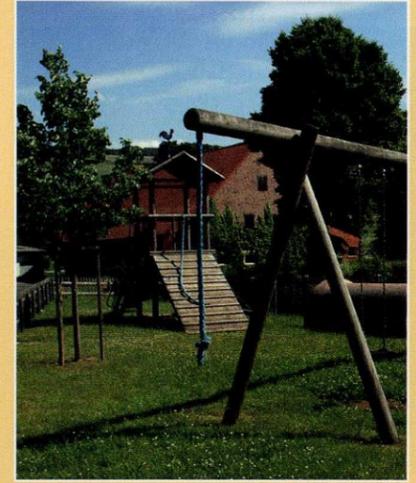
Abb. 6 Kundeneinlagen in Mio. EUR



Dorfentwicklungsmaßnahmen sind zentrale Ziele in der kommunalpolitischen Willensbildung der Gemeinde. Nach Abschluss der Dorferneuerungsmaßnahmen in Wehrda bilden derzeit Neukirchen und Stärklos zwei Förderschwerpunkte in der Dorferneuerung. Sowohl im privaten als auch im öffentlichen Bereich ist das DE-Verfahren in Neukirchen mit dem neugestalteten Marktplatz am Bürgerhaus, weiteren Platzgestaltungen und Modernisierungen bzw. Verbesserungen weiterer Vereins- und Infrastruktureinrichtungen relativ weit fortgeschritten. In Stärklos stehen nach Abschluss der Klärungsphase die Realisierung der Ortsmittelpunktneugestaltung, Verlegung des Kinderspielplatzes, Renaturierung des Passbaches und Modernisierung des Dorfgemeinschaftshauses an.



Der Marktplatz in Neukirchen



Kinderspielplatz in Odensachsen

Auch die Kleinsten in der Gemeinde werden nicht vergessen. In Haunetal wurden zwischenzeitlich weitgehend alle nicht mehr den Sicherheitsvorschriften entsprechenden Spielgeräte auf den Spielplätzen durch neue Spielgeräte ersetzt. In der Dorferneuerung Stärklos wird derzeit im Zuge der Ortsmittelpunktneugestaltung eine Verlegung bzw. Neuanlage des Spielplatzes vorgenommen, ebenso im Neubaugebiet Am Mühlweg/Im Borngarten in Wehrda. In der Planung und in der Auswahl der Spielgeräte wurden den Vorstellungen und Wünschen der Eltern und natürlich auch der Kinder entsprochen.



Kinderspielplatz in Odensachsen



Die Forderungen an Kreditinstitute haben wir in 2002 um 20,3 Mio. EUR auf 134,1 Mio. EUR ausgeweitet. Es handelt sich dabei um aus Liquiditätsgesichtspunkten bei Kreditinstituten unterhaltene Guthaben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert geblieben und betragen zum Jahresende 2002 367,1 Mio. EUR. Getätigte Geschäfte dienten allein der Reduzierung des Zinsänderungsrisikos.

Nach dem Platzen der größten Aktienmarktblase aller Zeiten im März 2000 verzeichneten die Aktienmärkte 2002 im nunmehr dritten Jahr in Folge zum Teil erhebliche Kursverluste. Vor allem der deutsche Markt war davon betroffen. Die Aktienindizes testeten neue Tiefststände. Für den Neuen Markt wurde das Aus verkündet und die Diskussion über Bilanzierungsskandale und den Irak-Konflikt trugen stark zur Verunsicherung der Investoren bei.

Diese Faktoren hatten großen Einfluss auf das Wertpapiergeschäft der Sparkassenkunden. Die Nettoersparnisbildung in den von der Sparkasse verwahrten Kundendepots war mit rund 4 Mio. EUR rückläufig.

Erfreulich war, dass der Nettoabsatz von Investmentfonds der Deka in deren verwalteten Kundendepots von 13,5 Mio. EUR im Jahr 2001 auf nahezu 20 Mio. EUR im Jahr 2002 gestiegen ist.

Die Vermittlung von Bausparverträgen durch die Sparkasse war im vergangenen Jahr wiederum erfolgreich. Es wurden Bausparverträge mit einem Vertragsvolumen von nahezu 37 Mio. EUR neu abgeschlossen. Positive Impulse ergaben sich auch durch ein gemeinsames Sonderkreditprogramm mit der Landesbausparkasse Hessen-Thüringen.

Die Vermittlungstätigkeit für die Sparkassenversicherung Hessen-Thüringen zeigt ein differenziertes Bild. Während im Bereich der Lebensversicherungen das Vorjahresergebnis nicht ganz erreicht wurde, konnte im Bereich der Sachversicherungen eine leichte Steigerung erzielt werden.

Die Planungen für eine Neuausrichtung der Vertriebsstruktur unserer Sparkasse wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr abgeschlossen. Die Umsetzung ist für das Jahr 2003 vorgesehen.

Interbankengeschäft

Dienstleistungsgeschäft

Die S-Finanzgruppe im Überblick

Die in diesem Zusammenhang erforderliche strategische Neuausrichtung der stationären Vertriebswege wurde durch die Neustrukturierung des Filialnetzes fortgesetzt. Zum 30. Juni 2002 wurden die Filialen Wippershain, Lengers, Hönebach und Süß geschlossen. Die mitarbeiterbesetzte Filiale Ersrode wurde mit Beginn des Jahres 2003 in eine Selbstbedienungsfiliale umgewandelt.

Neben den stationären Vertriebswegen gewinnt die Kontoführung per PC immer stärkere Bedeutung. Mittlerweile nutzen über 10.000 Kunden der Sparkasse die Möglichkeit des Online-Bankings von zu Hause, sieben Tage in der Woche und rund um die Uhr. 20.000 Konten der Sparkasse sind für diese moderne Form der Kontoführung freigeschaltet.

Sparkasse

Unternehmen der S-Finanzgruppe

„Deka“
Investmentfonds

Helaba
Unternehmen der S-Finanzgruppe

LANDESIMMOBILIEN GMBH

S-Finanzgruppe

SPARKASSENVERSICHERUNG

Unternehmen der S-Finanzgruppe

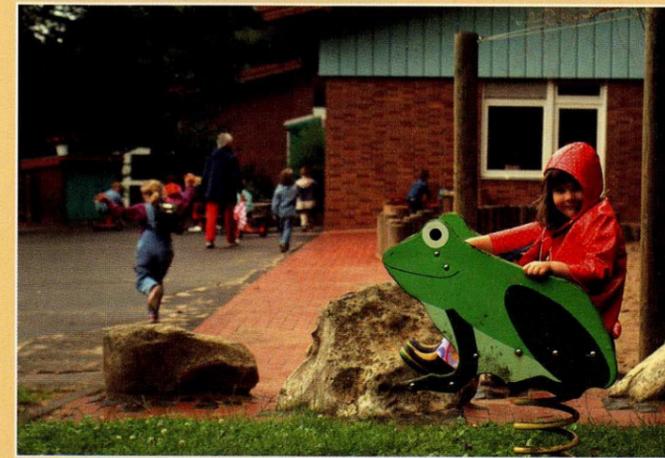
LBS
Bausparkasse der Sparkassen

Leasing LGS

Die Burgruine Hauneck, das Wahrzeichen der Marktgemeinde Haunetal, präsentiert sich nach erfolgter Renovierung wieder in einem ausgezeichneten Zustand und bildet inzwischen die male-
rische Kulisse für viele Veranstaltungen, von Ritter-Schaukämpfen über die überaus beliebten Auftritte Haunetaler Theatergruppen und den Aufführungen der Schauspieler im Rahmenprogramm der Bad Hersfelder Festspiele bis hin zu Musical- und Operan-
geboten der Dresdener Kammeroper, um nur einige der jährlichen kulturellen Höhepunkte zu nennen. All das wäre nicht möglich ohne die aufopferungsvolle Mithilfe und Unterstützung der Mitglieder des Vereinsringes, des Heimat- und Verkehrsvereines und der Bürgerinitiative Burgruine Hauneck, die sich mit großem Engagement bemühen, das anspruchsvolle Niveau der kulturellen Veranstaltungen Jahr für Jahr zu halten.



Die Burgruine Hauneck aus luftiger Höhe



Sie hat Spaß im Kindergarten Haunetal!

Der Kindergarten Haunetal in der alleinigen Trägerschaft der Gemeinde konnte am 1. August 1976 in Betrieb genommen werden. Nachdem der Gesetzgeber die Bereitstellung von Kindergartenplätzen ab dem 3. Lebensjahr gesetzlich festgelegt hatte, wurde der Kindergarten in den Jahren 1994/1995 erweitert. Damit stehen nunmehr 100 Kindergartenplätze zur Verfügung, wobei der Haunetaler Bedarf an Kindergartenplätzen zu 100 % abgedeckt werden kann. Mit diesem Kindergarten wird ein wohnnahes Kinderbetreuungsangebot ermöglicht.

PERSONAL- UND SOZIALBERICHT

	männl.	weibl.	insgesamt	unter 20	20 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	über 50	insgesamt
Angestellte	204	201	405	-	86	115	108	96	405
Auszubildende	21	22	43	11	32	-	-	-	43
Gesamt	225	223	448	11	118	115	108	96	448

Basis: bankspezifisch beschäftigte Mitarbeiter zum Jahresende jeweils ohne ruhende Arbeitsverhältnisse

Die Anzahl der bankspezifisch Beschäftigten hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um zwei Personen auf 448 verringert. Die Sparkasse hat begonnen, auf der Basis einer durchgeführten Personalbedarfsanalyse das Personal-Ist an das ermittelte Personal-Soll heranzuführen.

An den Studiengängen zum Sparkassenfachwirt der Sparkassenakademie Hessen-Thüringen nahmen in 2002 insgesamt 14 Mitarbeiter/-innen teil. 4 Bedienstete legten die Sparkassen-Fachprüfung zum Sparkassenbetriebswirt bei der Sparkassenakademie Hessen-Thüringen ab, 5 Mitarbeiter absolvierten das Management-Seminar. Parallel zu den Studiengängen umfasst das Weiterbildungsangebot der Sparkasse auch Spezialausbildungen, wie z. B. im Bereich elektronische Produkte, Personalwirtschaft, Marketing und Kundenberatung.

Langjährige Mitarbeiter stellen den Kern der Belegschaft dar. Folgende Angestellte konnten 2002 das 25-jährige Dienstjubiläum feiern:

- Magdalene Casper
- Elfriede Blum
- Renate Dröner
- Gisela Ehlert
- Norbert Hadamzik
- Jutta Kopf
- Anita Schuchardt
- Gabriela Walther



Jubilare und Ruheständler

Abb. 7



Abb. 8 Jubilare und Ruheständler

Das 40jährige Dienstjubiläum konnten folgende Angestellte feiern:

- Kurt Aschenbrenner
- Hans Bernhardt
- Gerald Bommer
- Hans-Jürgen Kählig
- Norbert Koch
- Lothar Oeste
- Gerhard Schuchardt

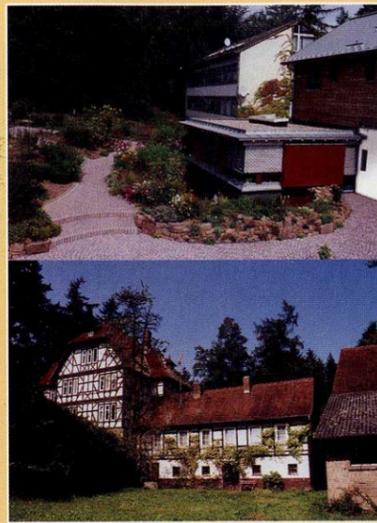
Folgende Bedienstete wurden im Jahr 2002 mit den besten Wünschen für den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet:

- | | | |
|--------------------|-------------|----------------|
| Kurt Aschenbrenner | Lothar Koch | Knut Syborg |
| Heinrich Braun | Helmut Nuhn | Gunther Wagner |

Das Internat Schloss Hohenwehrda liegt idyllisch auf der Anhöhe eines ausgedehnten Waldgebietes der Marktgemeinde Haunetal in unmittelbarer Nähe des Dorfes Wehrda. Mit den zeitgemäß modernisierten und ausgebauten Wohn- und Unterrichtsgebäuden, einer Sporthalle, einem Schwimmbassin, Tennis- und Mehrzweckplätzen, ökologischen Anlagen und Gärten ist sie in vieler Hinsicht ein wahres Paradies für Kinder und Jugendliche, die aus der ganzen Bundesrepublik und dem Ausland nach Hohenwehrda kommen. In 13 Heimfamilien aufgeteilt, leben und wohnen maximal 114 Mädchen und Jungen unterschiedlichen Alters zusammen mit den „Familieneltern“.

Nach einer als Förderstufe ausgerichteten Jahrgangsstufe 5 und 6 eröffnen sich den Schülern/-innen die Möglichkeiten der gymnasialen Laufbahn bzw. die der Realschule.

*Die Hermann-Lietz-Schule im Schloss Hohenwehrda
(Zeichnung & Fotos: Udo Friedrich)*



KulturScheune „Lange Wiese“ in Wehrda



Im Haunetaler Ortsteil Wehrda befindet sich die KulturScheune „Lange Wiese“, ein Ort für kulturelle Veranstaltungen. Hier bietet der „Verein für kulturelles und kommunikatives Leben in der Provinz“ seit nunmehr 20 Jahren ein Programm für Jung und Alt. Künstler, Kinder und Jugendbuchmessen, Lesungen mit Autoren, Konzerte im klassischen Bereich oder Rock and Pop für Jüngere – immer ist die Scheune Anlaufpunkt für Kulturinteressierte aus der ganzen Region. Seit fünf Jahren gibt es auch das Theater Lange Wiese mit Kinder-Theaterfestspielen im Sommer, um die jungen Besucher aus Schulen und Kindergärten zu erfreuen. Aber auch Erwachsene kommen auf ihre Kosten.



WIRTSCHAFTLICHE LAGE DER SPARKASSE

Die wesentlichen Vermögenspositionen der Sparkasse sind die Forderungen an Kunden in Höhe von 991,3 Mio. EUR (Anteil an der Bilanzsumme: 51,5 %) sowie der Wertpapierbestand in Höhe von 739,0 Mio. EUR (= 38,4 % der Bilanzsumme). Finanziert wurden diese Positionen hauptsächlich durch Kundeneinlagen in Höhe von 1.445,6 Mio. EUR (= 75,1 % der Bilanzsumme) sowie den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 367,1 Mio. EUR (= 19,1 % der Bilanzsumme). Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden nach den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung angesetzt und bewertet. Die eigenen Wertpapiere wurden zu den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Kurswerten am Bilanzstichtag bewertet (strenges Niederstwertprinzip). Dies gilt auch für die Wertpapiere des Anlagevermögens.

Die Eigenkapitalausstattung der Sparkasse ist angemessen. Die Gewinnrücklagen betragen – unter Berücksichtigung einer Vorwegzuführung von 2,0 Mio. EUR zum Jahresende – 88,1 Mio. EUR. Der Bilanzgewinn beläuft sich im Jahr 2002 auf rund 1,2 Mio. EUR. Er soll nach Feststellung des Jahresabschlusses den Gewinnrücklagen zugeführt werden. Neben den Gewinnrücklagen verfügt die Sparkasse über umfangreiche ergänzende Eigenkapitalbestandteile. Das anrechenbare Ergänzungskapital setzt sich zum 31. Dezember 2002 aus den Vorsorgereserven gemäß § 340 f HGB, den Neubewertungsreserven auf Wertpapiere sowie nachrangige Verbindlichkeiten zusammen.

Das Verhältnis des haftenden Eigenkapitals gemäß § 10 KWG überschreitet – bezogen auf die Summe der risikogewichteten Aktiva – zum 31. Dezember 2002 deutlich den gesetzlich vorgeschriebenen Wert von 8 %. Damit ist eine ausreichende Basis für eine zukünftige Geschäftsausweitung gegeben.

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht aufgestellte Liquiditätsgrundsatz, der das Verhältnis zwischen den verfügbaren Zahlungsmitteln und den abrufbaren Zahlungsverpflichtungen in dem Fälligkeitszeitraum bis zu einem Monat angibt, war stets eingehalten.

Zur Erfüllung der Mindestreservvorschriften wurden Guthaben bei der Deutschen Bundesbank unterhalten. Die Zahlungsbereitschaft war im vergangenen Jahr und zu Beginn des neuen Geschäftsjahres gewährleistet. Sie kann insbesondere im Hinblick auf die Ausstattung mit liquiden Mitteln sowie die Kredit- und Refinanzierungsmöglichkeiten der Sparkasse jederzeit als gewährleistet angesehen werden. Zu erwartende nennenswerte Liquiditätsabflüsse werden in der Liquiditätsplanung berücksichtigt.

Vermögenslage

Finanzlage

Ertragslage

Das gesamte Kreditgewerbe stand im Jahr 2002 unter teilweise erheblichem Ertragsdruck.

Die Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg konnte den in den letzten Jahren eingetretenen Rückgang der Ertragslage zum Stillstand bringen.

Das zinstragende Geschäft ist nach wie vor die bedeutendste Ertragsquelle der Sparkasse. Der Zinsüberschuss incl. der laufenden Erträge hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Mio. EUR auf 45,5 Mio. EUR erhöht.

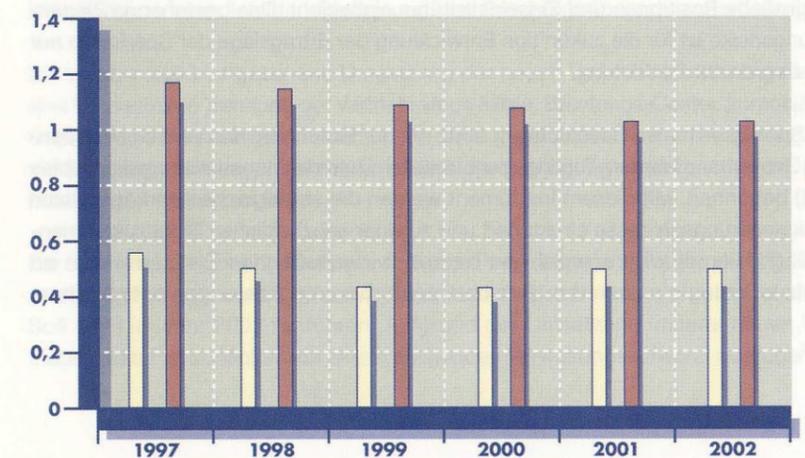
Der Provisionsüberschuss verringerte sich um 0,3 Mio. EUR auf 7,6 Mio. EUR. Dies ist in erster Linie auf eine Umgestaltung der Preise im Giroverkehr zurückzuführen. Der Verwaltungsaufwand nahm um 0,6 Mio. EUR zu. Die Personalaufwendungen erhöhten sich moderat um 0,2 Mio. EUR, der Sachaufwand um 0,4 Mio. EUR. Der Anstieg ist insbesondere auf gestiegene Kosten für Dienstleistungen Dritter zurückzuführen.

Der im Berichtsjahr erforderliche Vorsorgeaufwand für Kreditrisiken konnte gegenüber dem Vorjahr reduziert werden.

Die Abschreibungen des eigenen Wertpapierbestandes auf den Niederstwert wurde durch realisierte Kursgewinne und Erlösungsgewinne im Jahr 2002 überkompensiert, so dass ein positives Ergebnis in Höhe von 1,2 Mio. EUR erreicht wurde. Nach Steuern sowie nach Dotierung der Vorsorgereserven gemäß § 340 f HGB erhöhte sich der Jahresüberschuss gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. EUR. Nach einer Vorwegzuführung zu den Rücklagen in Höhe von 2 Mio. EUR verbleibt ein Bilanzgewinn von 1,2 Mio. EUR.

Die Sparkasse misst der intensiveren Steuerung der Ertragskomponenten und dem aktiven Kostenmanagement weiterhin eine hohe geschäftspolitische Bedeutung zu.

Abb. 9 Sachaufwand
Personalaufwand
in % der DBS



Zahlreiche und attraktive Baugrundstücke ermöglichen ein familienfreundliches Bauen in Haunetal. Günstige Grundstückspreise ab 7,50 Euro/m² zuzüglich Erschließungskosten, eine in der Gemeinde vorhandene gute Infrastruktur – u. a. Grundschule, Kindergarten, Ärzte, Apotheke, Kreditinstitute, Gastwirtschaften und Lebensmittelmarkt –, aber auch eine familienfreundliche Baulandpolitik, eine gute Verkehrsanbindung und eine gelungene Einbindung in die Natur machen das äußerst attraktive Angebot von baureifen Wohnungsgrundstücken im Kernort und in den Ortsteilen von Haunetal aus.



Blick auf das Neubaubereich „Im Steinmich“, Neukirchen

Die kontrollierte Übernahme, aktive Steuerung und gezielte Transformation von Risiken sind Kernfunktionen von Kreditinstituten. Als wesentliche Risiken des Bankgeschäftes sind hierbei Adressausfall- und Marktpreisrisiken zu sehen.

Gemäß § 25 a KWG bestehen bei der Sparkasse Systeme zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle dieser Geschäftsrisiken.

Adressausfallrisiken, die sich aus der Möglichkeit eines teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich zugesagter Leistungen durch die Geschäftspartner ergeben, begrenzt die Sparkasse durch eine sorgfältige Auswahl der Vertragspartner nach den Regeln der Kreditwürdigkeitsprüfung. Für das gewerbliche Kreditgeschäft besteht ein sparkassenspezifisches Ratingverfahren, das dem vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband entwickelten Konzept entspricht und komprimierte Informationen über einzelne Kreditengagements und die Risikostruktur der Ausleihungen liefert. Im Privatkundengeschäft wendet die Sparkasse ein Scoringverfahren an.

Die Marktpreisrisiken im Bereich der Wertpapierpositionen der Sparkasse resultieren im Wesentlichen aus der potenziellen Veränderung von Zinsen sowie Wertpapier- und Devisenkursen. Zur Identifizierung, Steuerung und Überwachung dieser Risiken verfügt die Sparkasse über ein Risikomanagement- und Risikocontrolling-System, in dessen Rahmen mögliche Wertveränderungen einzelner Geschäfte während eines bestimmten Zeitraums anhand historischer Preisentwicklung ermittelt werden. Zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken wendet die Sparkasse ein Verfahren an, das neben der klassischen Fristenablaufbilanz für Festzinspositionen auch variabel verzinsliche Positionen und Zinselastizitäten einbezieht. Das bestehende Zinsänderungsrisiko ist für die zukünftige Entwicklung der Ertragslage der Sparkasse nur von begrenzter Bedeutung.

Die Sparkasse hat im Geschäftsjahr 2002 mit der Einführung des vom Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen entwickelten Unternehmenssicherungskonzeptes (USI) begonnen. Mit diesem Instrument werden die strategischen und operativen Banksteuerungsprozesse strukturiert und zu einer ganzheitlichen Sicht zusammengeführt. Hiermit wird sowohl den betriebswirtschaftlichen Erfordernissen an Banksteuerung als auch den aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprochen.

Risikosteuerung der Sparkasse



Pflanzenbeetkläranlage Odensachsen

Abwasserbeseitigung und -behandlung liegen die Kanalbenutzungsgebühren in Haunetal im Mittelfeld der Städte und Gemeinden des Landkreises Hersfeld-Rotenburg. Das Gleiche gilt für die Wasserversorgung (Gebühren).

Auch im Haunetal wird Natur- und Umweltschutz groß geschrieben. Zentrale Themen waren dabei in der Vergangenheit eine Konzeption für die Abwasserbeseitigung und -behandlungen der Ortsteile des unteren Haunetals und die Vorgaben der Eigenkontrollverordnung. Nach Fertigstellung des ersten Bauabschnittes und Inbetriebnahme der Pflanzenbeetkläranlage in Odensachsen ist mit den Arbeiten des zweiten Bauabschnittes, also den Ortskanalisationen in Hermannspegel mit Kläranlage, Mauern und Müsenbach begonnen worden, so dass damit dann alle Ortsteile des Haunetals an eine öffentliche Abwasserbehandlungsanlage angeschlossen sind. Trotz dieser erheblichen Investitionen im Bereich der



Die Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg ist als Mitglied im Sparkassen-Stützungsfonds des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen dem Sicherungssystem der deutschen Sparkassenorganisation angeschlossen. Damit ist die Rückzahlung sämtlicher fälliger Kundeneinlagen, wie z.B. Spar-, Termin- oder Sichteinlagen sowie die Erfüllung verbriefteter Forderungen wie auch alle anderen Ansprüche in voller Höhe sichergestellt.

Veränderung im Vorstand nach Schluss des Geschäftsjahres

Vorstandsmitglied Gerhard Diehl ist zum 31. März 2003 aus Altersgründen aus dem Vorstand ausgeschieden. Ab dem 1. April 2003 setzt sich der Vorstand der Sparkasse aus Herrn Sparkassendirektor Dr. Manfred Wagner als Vorstandsvorsitzenden und Herrn Sparkassendirektor Reinhard Faulstich als stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden zusammen.

Ausblick

Die Kreditwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland befindet sich nach wie vor in einem weitreichenden Strukturwandel. Eine Änderung der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen deutet sich nicht an. Aufgrund dieser Rahmenbedingungen wird der vorhandene Rentabilitätsdruck zumindest kurzfristig bestehen bleiben. Strategisches Ziel der Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg ist es jedoch, die Ertragslage deutlich zu verbessern.

Für das Jahr 2003 wird im kundenbezogenen Geschäft eine ähnliche Entwicklung wie im abgelaufenen Jahr erwartet. Die Wachstumsraten werden weiterhin verhalten sein. Dem fortschreitenden Trend, Geldanlagengeschäfte mehr und mehr außerhalb der Bilanz der Kreditinstitute zu tätigen, wird die Sparkasse Rechnung tragen und ihre Aktivitäten im außerbilanziellen Geschäft steigern. Besondere Bedeutung hat die Ausweitung der Marktanteile im Wertpapier- und Investmentfondsgeschäft. Dies sollte zu einer leichten Steigerung des Provisionsüberschusses beitragen.

Die im Jahr 2003 vorgesehene Umsetzung der neuen Vertriebsstruktur beinhaltet eine konsequente Trennung der Vertriebswege Filiale, Beratungs-Center, Immobilien-Center und Firmenkunden-Center. Durch diese geplante Kompetenzbündelung will die Sparkasse eine noch intensivere Marktdurchdringung erreichen und weitere Ertragspotenziale erschließen.

Die Sparkasse hat im abgelaufenen Jahr eine Personalbedarfsanalyse durchgeführt und wird die begonnene Anpassung des Personal-Ist an das ermittelte Personal-Soll auch im Jahr 2003 fortführen. Aufgrund der Umsetzung unserer neuen Vertriebsstruktur ist zunächst von einem steigenden Verwaltungsaufwand auszugehen.

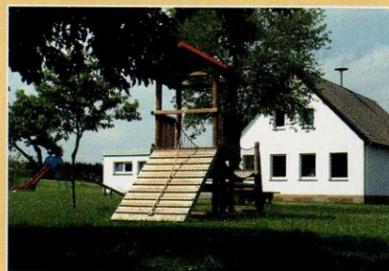
Die Bürger- bzw. Dorfgemeinschaftshäuser sind wichtige öffentliche Einrichtungen in der Marktgemeinde Haunetal. Sie haben nach wie vor eine große Bedeutung des gesellschaftlichen Zusammenlebens in den Ortsteilen, sei es bei Familien- oder Vereinsfeiern. Deshalb werden im Zuge sukzessiver Renovierungs- und Modernisierungsmaßnahmen diese Einrichtungen auf einen den heutigen Anforderungen entsprechenden baulichen Zustand gebracht, wobei das Bürgerhaus Neukirchen als zentrale Begegnungs- und Tagungsstätte unserer Gemeinde einen besonderen Schwerpunkt bildet.



Das Bürgerhaus Neukirchen, ...



... das Dorfgemeinschaftshaus Holzheim ...



... und das in Oberstoppel.

Mittelfristig soll die bereits günstige Kostenrelation auf der derzeitigen cost-income-ratio gehalten werden.

Die Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg sieht sich durch ihre konsequente strategische Ausrichtung, ihre feste Verankerung in der Region sowie durch die hohe Qualifikation und Leistungsbereitschaft ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gut gerüstet, den Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft zu begegnen.

Bad Hersfeld, den 28. März 2003

Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg
Der Vorstand

Dr. Wagner

Faulstich

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2002

Kurzfassung ohne Anhang

der Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg
Land Hessen
Regierungsbezirk Kassel

Aktivseite

	31.12.2001	
	EUR	TEUR
1. Barreserve		
a) Kassenbestand	9.351.785,43	4.827
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	<u>17.915.881,03</u>	<u>29.957</u>
	27.267.666,46	34.784
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind		
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen	-,-	-
b) Wechsel	<u>2.730.466,37</u>	<u>4.094</u>
	2.730.466,37	4.094
3. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	98.353.054,68	73.154
b) andere Forderungen	<u>35.712.188,26</u>	<u>40.687</u>
	134.065.242,94	113.841
4. Forderungen an Kunden		
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	309.018.899,19 EUR	(335.674)
Kommunalkredite	<u>89.645.228,99 EUR</u>	<u>(100.611)</u>
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
a) Geldmarktpapiere		
aa) von öffentlichen Emittenten	-,-	-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-,- EUR	(-)
ab) von anderen Emittenten	-,-	-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-,- EUR	(-)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen		
ba) von öffentlichen Emittenten	81.645.941,37	24.278
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	71.904.128,21 EUR	(14.160)
bb) von anderen Emittenten	<u>492.779.322,29</u>	<u>486.785</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	574.425.263,66	511.063
		(397.354)
c) eigene Schuldverschreibungen	5.139.482,20	5.169
Nennbetrag	5.072.473,46 EUR	(5.116)
	579.564.745,86	516.232
	159.425.727,12	172.848
	<u>14.021.628,39</u>	<u>14.067</u>
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
7. Beteiligungen		
darunter:		
an Kreditinstituten	-,- EUR	(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-,- EUR	(-)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		
darunter:		
an Kreditinstituten	-,- EUR	(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-,- EUR	(-)
9. Treuhandvermögen		
darunter:		
Treuhandkredite	725.946,66 EUR	802
		(802)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch		
11. Immaterielle Anlagewerte		
12. Sachanlagen	13.466.806,84	13.639
13. Sonstige Vermögensgegenstände	644.638,70	2.334
14. Rechnungsabgrenzungsposten	1.297.412,94	1.082
Summe der Aktiva	1.924.504.937,69	1.897.227

Passivseite

	31.12.2001	
	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
a) täglich fällig	111.604,32	21.351
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>366.940.739,08</u>	<u>346.489</u>
	367.052.343,40	367.840
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
a) Spareinlagen		
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	469.576.463,16	430.482
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	166.061.730,80	262.504
b) andere Verbindlichkeiten	635.638.193,96	692.986
ba) täglich fällig	421.271.209,00	364.938
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>328.163.363,40</u>	<u>312.247</u>
	749.434.572,40	677.185
	1.385.072.766,36	1.370.171
3. Verbriefte Verbindlichkeiten		
a) begebene Schuldverschreibungen	49.511.953,38	38.446
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	-,-	-
darunter:		
Geldmarktpapiere	-,- EUR	(-)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	-,- EUR	(-)
4. Treuhandverbindlichkeiten		
darunter: Treuhandkredite	725.946,66 EUR	802
		(802)
5. Sonstige Verbindlichkeiten		
	4.574.212,90	4.544
6. Rechnungsabgrenzungsposten		
	1.617.498,11	1.972
7. Rückstellungen		
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.901.134,00	4.907
b) Steuerrückstellungen	3.031.896,00	3
c) andere Rückstellungen	<u>5.038.440,53</u>	<u>4.919</u>
	12.971.470,53	9.829
8. Sonderposten mit Rücklageanteil		
	27.055,52	922
9. Nachrangige Verbindlichkeiten		
	13.600.573,54	16.572
10. Genusssrechtskapital		
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-,- EUR	(-)
11. Eigenkapital		
a) gezeichnetes Kapital	-,-	-
b) Kapitalrücklage	-,-	-
c) Gewinnrücklagen		
ca) Sicherheitsrücklage	83.628.634,34	80.953
cb) andere Rücklagen	<u>4.500.000,00</u>	<u>3.949</u>
	88.128.634,34	84.902
d) Bilanzgewinn	1.222.482,95	1.227
	89.351.117,29	86.129
Summe der Passiva	1.924.504.937,69	1.897.227
1. Eventualverbindlichkeiten		
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	-,-	-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	47.835.027,48	51.271
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	-,-	-
	47.835.027,48	51.271
2. Andere Verpflichtungen		
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	-,-	-
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen	-,-	-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	16.015.892,87	22.608
	16.015.892,87	22.608

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002

	1.1. - 31.12.2001	
	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus		
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	69.600.152,33	74.671
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	31.381.488,60	28.498
	100.981.640,93	103.169
2. Zinsaufwendungen	63.761.850,08	67.436
	37.219.790,85	35.733
3. Laufende Erträge aus		
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	7.724.857,54	7.731
b) Beteiligungen	528.990,30	604
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	-,-	-
	8.253.847,84	8.335
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen		-,-
5. Provisionserträge	7.919.552,19	8.271
6. Provisionsaufwendungen	365.806,83	365
	7.553.745,36	7.906
7. Nettoaufwand aus Finanzgeschäften	205.108,84	296
8. Sonstige betriebliche Erträge	655.606,60	540
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	894.896,94	2.274
	54.372.778,75	54.492
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand		
aa) Löhne und Gehälter	16.327.032,52	16.096
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.840.065,66	4.916
darunter: für Altersversorgung	1.504.352,64 EUR	21.012
	21.167.098,18	(1.598)
b) andere Verwaltungsaufwendungen	8.898.288,61	8.517
	30.065.386,79	29.529
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	2.273.286,00	2.237
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	472.942,68	973
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	14.527.747,38	16.703
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		-,-
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		-,-
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	1.567.344,49	208
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-,-
18. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil		-,-
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	8.600.760,39	5.258

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

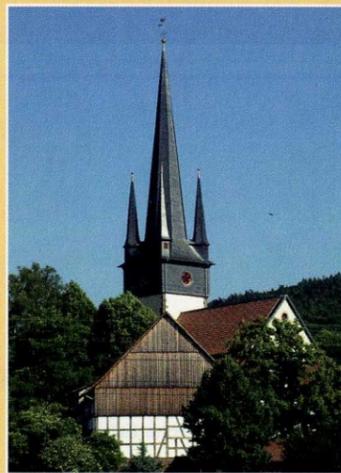
1.1-31.12.2001

	1.1-31.12.2001	
	EUR	TEUR
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit (Übertrag)	8.600.760,39	5.258
20. Außerordentliche Erträge	-,-	-
21. Außerordentliche Aufwendungen	-,-	-
22. Außerordentliches Ergebnis	-,-	-
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.331.754,74	2.184
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen	46.522,70	47
	5.378.277,44	2.231
25. Jahresüberschuss	3.222.482,95	3.027
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-,-	-
	3.222.482,95	3.027
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
a) aus der Sicherheitsrücklage	-,-	-
b) aus anderen Rücklagen	-,-	-
	3.222.482,95	3.027
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in die Sicherheitsrücklage	1.500.000,00	1.200
b) in andere Rücklagen	500.000,00	600
	2.000.000,00	1.800
29. Bilanzgewinn	1.222.482,95	1.227

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2002 wurde in der gesetzlich vorgeschriebenen Form erstellt und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen versehen. Er wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Amtsgericht Bad Hersfeld offengelegt.



Bauernbarock-Kirche Odensachsen



Der Kirchturm von Neukirchen

In den vergangenen Jahren sind die Kirchen in Neukirchen, Kruspis und Oberstoppel nachhaltig renoviert bzw. restauriert worden, wobei insbesondere bauliche Mängel den Ausschlag gaben. Diese Begegnungsstätten christlichen Glaubens sind als orts- und landschaftsbildprägende Kulturdenkmale auch in der Marktgemeinde Haunetal von großer Bedeutung.



Jede Menge „Action“ bei den Haunetaler Ferienspielen



Erstmals fanden im vergangenen Jahr für „Haunetaler Kids“ im Alter von 7 bis 13 Jahren Ferienspiele statt, beruhend auf einer Initiative der Marktgemeinde Haunetal und des Kirchspiels Neukirchen. Im Vordergrund stand dabei das Gruppenerlebnis mit einem interessanten Programm: Wettspiele, Quiz und Bastelangebote, gemeinsames Singen, ein Besuch im Fuldaer Feuerwehrmuseum und auf der Riesenrutsche, eine Waldralley rund um den Stoppelsberg, Lagerfeuerromantik am Fuße der Burgruine Haunack und eine schlafarme Nacht in Zelten – immer lecker versorgt mit reichlich Essen und Trinken vom Team „Villa Phantasia“ in Haunetal-Oberstoppel.

VERWALTUNGSRAT UND VORSTAND

Organe der Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg

Verwaltungsrat

Vorsitzender

Roland Hühn
Landrat
Kreis Hersfeld-Rotenburg
bis 31. August 2003

Dr. Karl-Ernst Schmidt
Landrat
Kreis Hersfeld-Rotenburg
ab 1. September 2003

Stellvertretender Vorsitzender

Hartmut H. Boehmer
Bürgermeister
Stadt Bad Hersfeld

Weitere Mitglieder

Beate von der Au
Dipl.-Volkswirtin
Sparkassenangestellte
Bad Hersfeld-Sorga

Erwin Budesheim
Betriebsratsmitglied
Heringen-Widdershausen

Dr. Gerhard Dust
Geschäftsführer
Bad Hersfeld

Manfred Fehr
Bürgermeister
Stadt Rotenburg a. d. F.

Norbert Filusch
Sparkassenbetriebswirt
Bad Hersfeld

Dr. Rolf Göbel
Studiendirektor
Bad Hersfeld

Hans-Michael Grätsch
Sparkassenbetriebswirt
Bad Hersfeld

Helmut Heiderich
Mitglied des Bundestages
Friedewald
bis 1. Februar 2002

Klaus-Jürgen Horn
Geschäftsführer
Bad Hersfeld

Helmut Miska
Vertriebsleiter
Sparkassenversicherung
Ronshausen

Doris Reatkowski
Sparkassenfachwirtin
Bad Hersfeld

Dr. Karl-Ernst Schmidt
Amtsleiter
Nentershausen
ab 21. März 2002
bis 31. August 2003

Harald Serve
Sparkassenbetriebswirt
Bad Hersfeld

Klaus Stöcker
Dipl.-Ingenieur
Geschäftsführer
Bebra

Vorstand

Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Manfred Wagner

Vorstandsmitglied

Gerhard Diehl bis 31. März 2003

Vorstandsmitglied

Reinhard Faulstich ab 1. April 2002

BERICHT DES VERWALTUNGSRATES

Sitzungen

Der Verwaltungsrat hat im Jahr 2002 die nach Gesetz und Satzung bestimmten Aufgaben wahrgenommen. In sechs Sitzungen wurde er vom Vorstand über die wirtschaftliche Lage, die Geschäfts- und Rentabilitätsentwicklung sowie alle anderen wesentlichen Vorgänge in der Sparkasse unterrichtet. In insgesamt sechs Sitzungen fasste der Kreditausschuss die nach Satzung und Geschäftsanweisung vorgesehenen Beschlüsse.

Der Bilanzausschuss des Verwaltungsrates hat in seiner Sitzung am 14. August 2002 die Beschlussfassung zur Feststellung des Jahresabschlusses sowie zur Verteilung des Jahresüberschusses 2001 vorbereitet.

Auch in 2002 führte der Prüfungsausschuss des Verwaltungsrates die nach der Satzung vorgesehenen Prüfungen durch und berichtete über das Ergebnis in der Verwaltungsratssitzung am 13. Dezember 2002.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss 2002 sowie der Lagebericht wurden von der Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Feststellung des Jahresabschlusses 2002 im Verwaltungsrat, die Billigung des Lageberichtes des Vorstandes, der Vorschlag über die Verteilung des Überschusses sowie die Entlastung des Vorstandes hat der Bilanzausschuss des Verwaltungsrates in seiner Sitzung am 6. Oktober 2003 beraten und Vorschläge für die Vorgehensweise zur Beschlussfassung des Verwaltungsrates unterbreitet.

Entsprechend den Vorschlägen hat der Verwaltungsrat in der heutigen Sitzung von dem Prüfungsergebnis der Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen sowie von den Beschlussvorschlägen des Bilanzausschusses Kenntnis genommen, den Jahresabschluss festgestellt, den Lagebericht gebilligt und dem Vorstand Entlastung erteilt.

Verwendung des Jahresüberschusses

Gleichzeitig beschloss der Verwaltungsrat, einen Teilbetrag des Jahresüberschusses in Höhe von 2,0 Mio. EUR als Vorwegzuführung mit Wirkung zum Bilanzstichtag den Gewinnrücklagen und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 1,2 Mio. EUR ebenfalls der Sicherheitsrücklage und den anderen Rücklagen zuzuführen. In seiner heutigen Sitzung dankte der Verwaltungsrat dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sparkasse für das geleistete Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Bad Hersfeld, den 6. Oktober 2003

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates

Dr. Schmidt, Landrat



Im landschaftlich vielschichtigen Haunetal lässt sich vortrefflich Urlaub machen. Und ob man nun geschichtlich, kulturell, sportlich-aktiv interessiert ist oder einfach mal „die Seele baumeln lassen“ will – es ist sicher für jeden etwas dabei. So ist zum Beispiel die Herkunft der „Langen Steine“ noch immer ein Rätsel, ein eingemeißeltes schwedisches Königswappen zeugt jedoch von längst vergangenen Besitzansprüchen. Wem das Angebot vor Ort noch nicht genügt – die Nähe zu Fulda und Eisenach erweitern das Spektrum nochmals.



Oben:
Exponate während der Kultur-Nacht auf der Burg Hauneck
Mitte:
Kanuwandern auf der Haune
Rechts:
Die „Langen Steine“ bei Unterstoppel



Die Burg birgt die Bühne für Schauspiel ...



... und musikalische Highlights.



Das Jahr 2002 begann mit der Umstellung von der D-Mark auf den Euro. Die Organisation des Bargeldumtausches und die Kontenumstellung von der D-Mark zum Euro war eine große logistische Herausforderung. Ausschließlich am ersten Geschäftstag kam es zu längeren Wartezeiten für die Kunden, was aber letztlich darauf zurückzuführen war, dass viele Kunden sehr frühzeitig über die neue Währung verfügen wollten.

In einem groß angelegten Projekt wurden für alle Abteilungen und Filialen eine Personalbedarfsberechnung und darauf aufbauend eine Stellenbewertung durchgeführt.

Zusammen mit der Einführung einer leistungsorientierten Vergütung wurden somit auch im personellen Bereich die

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Tätigkeit im Markt geschaffen.

Der Schwerpunkt der organisatorischen Tätigkeiten im abgelaufenen Jahr lag in der strategischen Neuausrichtung der Vertriebsstruktur der Sparkasse aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen im Kreditgewerbe.

Neben den bestehenden stationären Filialnetzen werden sogenannte Kompetenz-Center errichtet. In diesen hochspezialisierten Centern werden Kunden intensiv und umfassend beraten. Die flächendeckende Ausweitung der Kundenselbstbedienungseinrichtungen wurde im vergangenen Jahr fortgesetzt.

Im Berichtsjahr wurden die Filialen Schenklingfeld, Friedlos und Asbach umgebaut, um den Kundenanforderungen an eine neuzeitliche Kundenbedienungs gerecht zu werden. Bei allen drei Filialen war das Hauptziel der Umbaumaßnahme, die SB-Zone zu erweitern und verbesserte Beratungsmöglichkeiten für den Kunden zu schaffen.



Projekt 2010

Tag der offenen Tür in der Filiale Asbach am 14. 12. 2002

Abb. 10

Betriebsorganisation

Personalbedarfsberechnung und Stellenbewertung

Betriebsüberwachung

Öffentlichkeitsarbeit

STANDORTHIER

Abb. 11

Infoveranstaltung „Homebanking und Internetbanking“

Die Innenrevision hat 2002 den Geschäftsbetrieb permanent überwacht. Dabei wurden planmäßige und unvermutete Prüfungen in allen Abteilungen und Geschäftsstellen durchgeführt. Diese Tätigkeit dient der Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der Qualität sowie der Wirtschaftlichkeit des Sparkassenbetriebes. Die Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen führte im Berichtsjahr die Prüfung des Jahresabschlusses einschließlich vorgezogener Kreditprüfung sowie eine Depotprüfung durch. Alle Prüfungen sind abgeschlossen.

Homebankingveranstaltungen für Einsteiger

In der Zeit vom 23. 9. 2002 bis 28. 11. 2002 veranstaltete die Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg 6 Veranstaltungen rund um das Thema „Homebanking und Internetbanking“ für Privatkunden. Diese Veranstaltungen wurden von unseren Kunden sehr gut angenommen.

Die Teilnehmer an den Info-Veranstaltungen sollten vor allem erfahren, welche Voraussetzungen ihr PC haben muss, um e-banking -direkt-Homebanking/ e-banking -direkt-Internetbanking nutzen zu können. Daneben war es erklärtes Ziel, den Teilnehmern die Scheu zu nehmen, die eigenen Konten freischalten zu lassen und die Kontoführung von zu Hause aus durchzuführen.

Geldkartenaktion

An verschiedenen Tagen in den Monaten April und September 2002 übernahm die Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg auf Bad Hersfelder Parkplätzen per Geldkarte die Parkgebühren der Parker, um somit zu demonstrieren, wie einfach und bequem die Zahlung mit der Geldkarte ist.

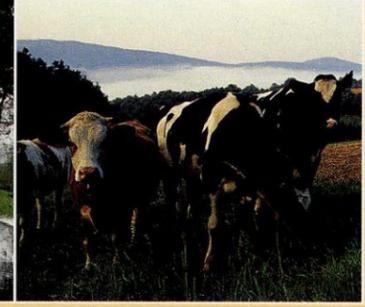


Abb. 12

„Aktion Geldkarte“ auf dem Marktplatz in Bad Hersfeld



Einige Impressionen aus dem landschaftlich wie kulturell vielfältigen Haunetal.



Impressionen

Impressionen

Bauherrenmesse 2002

Für alle, die sich umfassend über das Thema Hausbau oder Renovierung informieren wollten, veranstaltete die Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg am 21. und 22. 9. 2002 erstmalig eine Bauherrenmesse in der Geistalhalle in Bad Hersfeld. Hierbei zeigte sich die Sparkasse wieder einmal als perfekter Partner für den heimischen Mittelstand. Aussteller waren ausschließlich Geschäftskunden der Sparkasse, die sich begeistert über diese Ausstellungsplattform äußerten. Am Stand der Sparkasse gab es außer vielen Informationen rund um das Thema „Hausbau und Renovierung“ auch Gewinnspiele mit nützlichen Preisen rund ums Bauen.



PS-Zweckertrag 2002

Vorstandsvorsitzender Dr. Wagner überreicht einen Scheck in Höhe von 67.521,96 EUR an die Vorsitzenden der DRK Kreisverbände Hersfeld und Rotenburg, Landrat a.D. Alfred Holzauer und Gerhard Stumpf, stellvertretend für zahlreiche gemeinnützige und wohlfahrtspflegerische Organisationen.

Spendenübergabe des PS-Zweckertrages

Dr. Wagner begrüßt Besucher und Aussteller der Bauherrenmesse

Abb. 13



Abb. 14

Der Knax-Erlebnistag im Jahnpark

Abb. 17

Knax-Erlebnistag

Bei viel Spiel, Spaß, Spannung und Unterhaltung erlebten über 600 Knax-Klubmitglieder am 10. August 2002 einen perfekt organisierten Tag im Jahnpark in Bad Hersfeld.



Infotainment der Extraklasse

- unter diesem Motto lud die Sparkasse interessierte Kunden ein zu einem Vortrag des Aufsichtsratsmitgliedes der Deka Investment GmbH, Herrn Horst Zirener, mit dem Thema „Geht's wieder aufwärts – ist die Aktie als Geldanlage out?“ Im Anschluss bestand die Möglichkeit, bei einer Quiz-Show Deka-Fondsanteile zu gewinnen.

Gleichzeitig wurde für einen guten Zweck geraten: Für jede richtige Antwort erhielt der Verein „Aktion benni & co. e.V.“ 50 EUR. So kam am Ende die stolze Summe von 1.100 EUR zusammen.

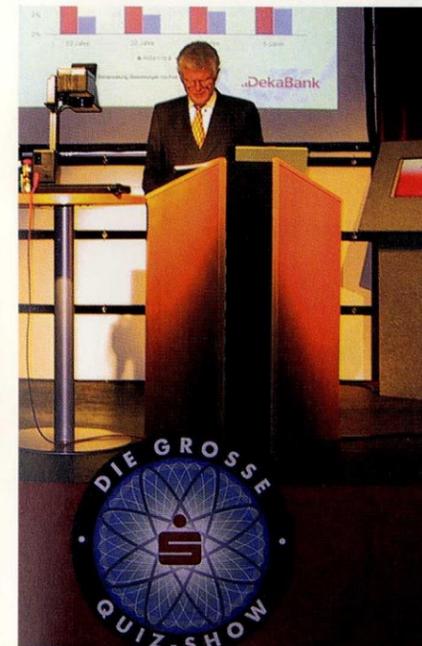


Abb. 18/19 „Infotainment der Extraklasse“ mit Referent H. Zirener und Quiz-Show



5. Sparkassen-Weihnachtskonzert

Am 4. 12. 2002 erlebten zahlreiche Gäste ein zauberhaftes Programm aus stimmungsvollen Gitarrenklängen und Geschichten zum Advent, vorgetragen von Barbara Hennerfeind und Elmar Gunsch.

Der Freie Sängerchor Ausbach, der Gemischte Chor des MG V Friedlos sowie die Gruppe „Total Vocal“ rundeten das Programm ab.



5. Sparkassen-Weihnachtskonzert

Abb. 15

SPARKASSE BAD HERSFELD-ROTENBURG

GESCHÄFTSBERICHT 2002

Impressum

Herausgeber:

Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg
Dudenstraße 15
36251 Bad Hersfeld
Telefon (0 66 21) 85 - 0
Telefax (0 66 21) 85 - 14 75
<http://www.spk-hef.de>

Handelsregister: Amtsgericht Bad Hersfeld HRA 870

Layout und Gestaltung: ekwdesign Bad Hersfeld
www.ekwdesign.de

Druck: Hoehl Druck Bad Hersfeld

Informationen bei der
Gemeindeverwaltung der Marktgemeinde Haunetal
Stoppeler Straße 12, 36166 Haunetal
Telefon (0 66 73) 92 10-0, Fax (0 66 73) 92 10-40
E-Mail: marktgemeinde@haunetal.de
Internet: www.haunetal.de

Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg
Hauptstelle Bad Hersfeld
Dudenstraße 15
36251 Bad Hersfeld